
Moderne Makroökonomik

Rezension von: Brian Snowdon, Howard R. Vane, *Modern Macroeconomics. Its Origins, Development and Current State*, Edward Elgar, Cheltenham 2005, 807 Seiten, gebunden, £ 125 (bzw. broschiert, £ 35).

Die beiden Verfasser dieses Übersichtswerks haben sich bereits mehrfach als Autoren und Herausgeber von Handbüchern und Nachschlagewerken der Makroökonomik bewährt. Brian Snowdon ist *Principal Lecturer in Economics* an der Newcastle Business School der Universität von Northumbria, und Howard R. Vane ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der School of Accounting, Finance and Economics der Liverpool John Moores University.

1994 erschien der von ihnen verfasste ‚Modern Guide to Macroeconomics: An Introduction to Competing Schools of Thought‘, und 1997 gaben sie den Band ‚Reflections on the Development of Modern Macroeconomics‘ heraus. 1999 folgten die ‚Conversations with Leading Economists‘.

Der zuletzt genannte Band (‚Conversations‘) besteht aus einer neunzigseitigen Einleitung (‚Interpreting Modern Macroeconomics: From Tobin to Romer‘), vierzehn Gesprächen mit bedeutenden Makroökonomien (unter ihnen James Tobin, Robert W. Clower, David C. Colander, Franco Modigliani, Robert M. Solow), einer sehr ausführlichen Literaturliste (35 Seiten!) und einem Index.

Der ausgezeichnete einführende Essay von Snowdon und Vane skizziert die Entwicklung der Makroökonomik

seit den dreißiger Jahren. Die Themen, die in der Einleitung behandelt werden, tauchen in den folgenden Gesprächen immer wieder auf, wodurch der Band eine erstaunliche Geschlossenheit erhält. Gerade in der Makroökonomik, die heute mehr als je zuvor eine multiparadigmatische Disziplin ist, stellen der Vergleich der verschiedenen Ansätze und die lebhafte Diskussion zwischen diesen unabdingbare Voraussetzungen für neue Einsichten dar.

Die Gespräche mit einigen jener Ökonomen, welche maßgebliche Beiträge zur Entwicklung des Faches leisteten, vermitteln einen nachhaltigen Eindruck davon, aus welchen Ursprüngen die Arbeiten der Wissenschaftler entstanden und in welchen Beziehungen sie zu anderen Ansätzen stehen. Auf diese Weise verdeutlichen sie die theoretischen und ideologischen Kontroversen, welche die Makroökonomik – und damit auch die allgemeine Wirtschaftspolitik in den Ländern mit einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung – in den letzten zwei Dritteln des 20. Jahrhunderts bestimmten. Ausnahmslos alle Gespräche bilden anregende, gehaltvolle und amüsante Lektüre.

2002 gaben Snowdon und Vane die ‚Encyclopedia of Macroeconomics‘ heraus. Wie die oben angeführten drei Werke erschien auch dieser Band bei Edward Elgar Publishing.

Die Enzyklopädie besteht aus folgenden drei Kategorien von Einträgen: erstens mehr als 300 Kurzbeiträgen zu makroökonomischen Begriffen und Konzepten, verfasst von den Herausgebern; zweitens über hundert längeren (mehrseitigen) Artikeln zu wichtigen Begriffen und Konzepten; drittens Kurzporträts bedeutender MakroökonomInnen mit biografischen Angaben, Arbeitsgebieten und Literaturhinweisen. Die längeren Beiträge stammen aus

den Federn von 73 renommierten ÖkonomenInnen aus verschiedenen Ländern.

Der vorliegende Band stellt eine Überarbeitung und Erweiterung des ‚Modern Guide to Macroeconomics‘ aus dem Jahr 1994 dar. Im einleitenden Beitrag skizzieren die Verfasser die historischen Ursprünge, die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der modernen makroökonomischen Theorie. Es folgen acht Übersichtsartikel zu konkurrierenden Schulen der modernen Makroökonomik (Keynes vs. Klassik, orthodoxer Keynesianismus, Monetarismus, Neue Klassische Modelle, Theorie des realen Konjunkturzyklus, Neuklassischer Keynesianismus, Postkeynesianismus, Österreichische Schule), in denen jeweils die Hauptgedanken dargelegt und einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Der Beitrag über den Postkeynesianismus stammt nicht aus der Feder von Howard und Vane, sondern von Paul Davidson, dem Mitbegründer und derzeitigen Herausgeber des ‚Journal of Post Keynesian Economics‘, jener über die Österreichische Schule wurde von Roger W. Garrison verfasst.

In den zurückliegenden beiden Dekaden ist die Zahl der Beiträge zu den Themenbereichen Wachstumstheorie und Neue Politische Makroökonomik besonders stark angewachsen. Snowden und Vane haben auf diese Entwicklungen reagiert und beiden Theo-

riefeldern jeweils ein langes Kapitel gewidmet.

Im abschließenden Beitrag gehen die beiden Hauptautoren der Frage nach, ob es unter den konkurrierenden Schulen einen Konsens im Hinblick auf wichtige Problemstellungen der Makroökonomik gibt.

Das Literaturverzeichnis des Bandes umfasst nicht weniger als 82 Seiten (über 1.300 Publikationen). Sein Nutzwert als Nachschlagewerk wird außerdem durch ein ausführliches Sachregister erhöht.

Es ist Howard und Vane gelungen, eine sehr gut lesbare, überwiegend nicht-technische, stimulierende Einführung in die Diversität moderner makroökonomischer Theorie zu verfassen, welche den Ursprüngen und den Entwicklungen von Ideen und Konzepten nachgeht. Gerade in Zeiten, in denen sich die Makropolitik vieler europäischer Länder und der EU an längst überkommenen theoretischen Ansätzen orientiert, sind Werke wie das vorliegende, welche die Breite und Vielfalt der modernen Makroökonomik wiedergeben, von großer Bedeutung. Es ist daher zu hoffen, dass dieser Band (in seiner broschierten Version) auch in Kontinentaleuropa als Lehrbuch weite Verbreitung finden wird.

Michael Mesch